

# Spenden gesammelt für Kinder-Palliativteam

**Region (rjs).** Was aus einer Glühwein-Idee werden kann: Doris Klinder, Mitarbeiterin des Regierungspräsidiums Mittelhessen, sammelt auch in Corona-Zeiten im Regierungspräsidium für das Kinder-Palliativteam Mittelhessen.

»Ich bin ein Arbeitstier, ich brauche das.« Doris Klinder gibt Gas beim Regierungspräsidium Gießen, erst als FahrerIn während der Flüchtlingskrise und aktuell im Haushandwerker-Team in der Erstaufnahmeeinrichtung an der Rödgener Straße. Als gelernte Maler- und Lackiererin sorgt sie zusammen mit Flüchtlingen dafür, dass die Räume in den Unterkünften einen frischen Anstrich erhalten. Dabei überrascht die 59-Jährige aus Niederkleen immer wieder mit originellen Dekors.

## 2.430 Euro vor Weihnachten

Sie ist es auch, die eine Sammelaktion innerhalb der Behörde gestartet hat, die dem Kinder-Palliativteam Mittelhessen des UKGM Gießen-Marburg um den Leiter des Teams Dr. Holger Hauch zugutekommt. Selbst das Corona-Virus konnte sie in diesem Jahr nicht davon abbringen. Nun hat sie einen symbolischen Scheck und den dazugehörigen



**Doris Klinder aus Niederkleen überreicht dem Teamleiter des Kinder-Palliativteams Mittelhessen, Dr. Holger Hauch (r.), den Spendenscheck in Höhe 2.430 Euro. Darüber freuen sich Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich (l.) und Abteilungsleiter Manfred Becker.** Foto: RP Gießen

gen Geldsack an den Teamleiter. Bis kurz vor Heiligabend sind 2.430 Euro zusammengekommen – und es wird noch mehr, denn RP-Beschäftigte überweisen auch direkt auf das Spendenkonto. Für dieses Jahr bedeutet das den Spendenrekord für das Kinder-Palliativteam.

»Ich habe immer wieder mal Schnapsideen«, berichtet sie. Wo andere es dabei belassen,

legt Doris Klinder los. Hartnäckigkeit ist dabei eine ihrer Eigenschaften, von der sie selbst sagt, »dass es für andere nicht immer leicht ist mit mir«.

## Gute Glühwein-Idee

Eigentlich war es eine Glühweinidee, denn einmal im Jahr, kurz vor Heiligabend nachmittags, lädt Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich die RP-Beschäftigten zum Glühwein-

und Jugendliche und deren Familien kümmert, dachte ich mir, das musst du unterstützen«, berichtet Doris Klinder.

Zunächst konzentrierte sie sich auf ihr direktes Umfeld, die Erstaufnahmeeinrichtung Hessen, und klapperte zwischendurch in den zehn Gebäuden auf dem weitläufigen Gelände ihre Kollegen der Abteilung VII ab, wie sie offiziell heißt. »Da schreibe ich nichts auf, die habe ich alle noch im Kopf«, sagt sie über die persönliche Spendenlogistik. 600 Euro kamen so im ersten Jahr zusammen, immer dann, wenn es die Zeit zulässt.

## Jährlich mehr Hilfe

Mittlerweile hat sich ihr Einsatz für die gute Sache im Regierungspräsidium herumgesprochen, das über mehrere Liegenschaften verteilt vor allem in Gießen, aber auch unter anderem in Wetzlar angesiedelt ist. Jährlich wechselnde Sammelbeutel kursieren in der Vorweihnachtszeit und füllen sich von Büro zu Büro immer mehr. Dabei gibt es mittlerweile auch viele Helfer in den sieben RP-Abteilungen.

In der Kinder-Palliativstation soll die Spende für den Aufbau der psychosozialen Versorgung der schwer belasteten Familien verwendet werden.

fest in den Hof des Dienststitzes am Landgraf-Philipp-Platz in Gießen, so auch 2016. Da der Verwaltungsleiter auch Schirmherr des Kinder-Palliativteams Mittelhessen ist, stellten sich dessen Leiter Dr. Holger Hauch sowie Kolleginnen mit ihrer Arbeit erstmals bei der Veranstaltung vor. »Als ich davon gehört habe, dass es Menschen gibt, die sich speziell um schwerkranke Kinder